

# Warum Wahlumfragen falsch verstanden werden

**PROGNOSEN** Forschungsteam der Universität Mannheim will Ergebnis der Bundestagswahl möglichst genau vorhersagen

Von unserem Redakteur  
Christoph Donauer

Gespannt blicken Medien und Bevölkerung auf die Wahlumfragen. Fast täglich wird eine neue veröffentlicht, teils mit Unterschieden von mehreren Prozentpunkten. Alles dreht sich um die Frage: Welche Partei sackt ab? Welche holt auf?

Dass es so einfach nicht ist, weiß der Politikwissenschaftler Thomas Gschwend von der Universität Mannheim. „Umfragen sind einfach sehr unsicher.“ Oft würden Unsicherheiten nicht richtig dargestellt, die es bei jeder Umfrage gibt: Wenn eine Partei in einer Umfrage 30 Prozent erreicht, könnten es auch 32 oder 28 sein.

Trotzdem werde berichtet, dass ein Ereignis der Partei geschadet oder genutzt habe, sagt Gschwend. Dabei gelte: „Wenn eine Partei einen Prozentpunkt hoch- oder runtergeht, ist das einfach Zufall.“ In diesem Wahlkampf seien die Umfragen zudem recht stabil.

Er wolle nicht auf die Umfrageinstitute in Deutschland schimpfen, betont Gschwend. Diese würden

eine „sehr gute Arbeit“ machen, anders als etwa in den USA. „Wahlumfragen bilden die Stimmungslage gut ab.“ Ebenso sei es ein Mythos, dass bestimmte Institute eine Schlagseite in Richtung bestimmter Parteien hätten.

**Besser machen** Trotzdem schickt sich Gschwend an, es besser zu machen und mit der Politikwissenschaft einen Beitrag zu leisten. „Wir wollen es nicht kommerziellen Instituten überlassen, den Wahlkampf zu begleiten.“ Schon vor der Wahl 2017 hat er deshalb ein sechsköpfiges Team mit Professoren von der Hertie School und der Universität Witten/Herdecke zusammengetrommelt. Gemeinsam rufen sie die Webseite [www.zweitstimme.org](http://www.zweitstimme.org) ins Leben.

Doch die Lage bei der Wahl am Sonntag ist eine andere: Neues Wahlrecht, neue Parteien und Verschiebungen in der Wählerschaft seien eingearbeitet worden. „Wir haben dazugelernt über die Jahre“, erklärt Gschwend. Das Projekt wurde bei der Veranstaltungsreihe „Die Mannheimer Politikwissenschaft in der Sternwarte“ vorgestellt.

Jeden Tag gibt es bei Zweitstimme.org eine Prognose, wie die Wahl ausgehen wird. Dabei wird ein Unsicherheitsbereich angegeben. Die Forscher erwarten zum Beispiel, dass die Union 29 Prozent holt, halten aber 24 Prozent oder 34 Prozent ebenfalls für möglich. Das sei zwar ein großer Bereich, sagt Gschwend. Dafür ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Ergebnis darüber oder darunter liegt, nur so groß, als ob man



Will Wahlprognosen nicht den Umfrageinstituten überlassen: Politikwissenschaftler Thomas Gschwend von der Universität in Mannheim. Screenshot: HST

beim ersten Würfeln eine Sechs würfelt. „Kann passieren, ist aber sehr unwahrscheinlich.“

In die Prognose der Mannheimer fließen verschiedene Faktoren ein: Zweitstimmenanteil der Parteien bei der letzten Wahl, Durchschnitt der Umfragewerte 200 Tage vor der Wahl sowie aktuelle Umfragen. „Wir lernen aus historischen Daten und nutzen veröffentlichte aktuelle Umfragen“, so Gschwend.

„Was diese Wahl besonders spannend macht, ist, dass es drei Parteien gibt, bei denen unsicher ist, ob sie ins Parlament kommen.“ BSW und FDP seien nicht sicher drin, nur bei den Linken habe es zuletzt einen Aufwind gegeben. „Das ist fast die einzige Bewegung, die in diesem Wahlkampf stattgefunden hat.“

Sicher ist für die Forscher bereits, dass CDU und CSU die nächste Regierung führen werden. Anders sei keine Mehrheit erreichbar, erklärt Gschwend. Zudem sei ein Dreier-Bündnis wahrscheinlich.

**Erststimmen** Neben den Zweitstimmen beschäftigt sich das Team mit den Erststimmen der Direktkandidaten in den Wahlkreisen. Diese Prognose sei viel schwieriger, räumt Gschwend ein. Regionale Besonderheiten könnten nicht berücksichtigt werden. Auch nehmen die Forscher an, dass sich Änderungen bei den Zweitstimmen bundesweit gleichmäßig in den Wahlkreisen widerspiegeln, was nicht zwingend so ist.

Berücksichtigt wird außerdem, welche Partei den Wahlkreis in der

Vergangenheit gewonnen hat, wie viele Kandidaten antreten, ob die Bewerber schon im Bundestag sind oder ob sie einen Dokortitel tragen. „Forschung hat gezeigt, dass Wählerinnen und Wähler das gut finden.“ Trotzdem seien diese Prognosen mit „erheblichen Unsicherheiten“ behaftet, auch weil es für viele neuere Parteien wie Volt keine historischen Daten gibt.

Für die Wahlkreise in der Region lautet die Prognose, dass alle Direktmandate an die CDU gehen. Wegen des neuen Wahlrechts könnte Alexander Throm (CDU) in Heilbronn trotzdem den Einzug in den Bundestag verpassen. Diese Wahrscheinlichkeit liegt bei 59 Prozent. „Es ist schwer, das vorherzusagen“, betont Gschwend.

Wie in den vergangenen Jahren veröffentlicht das Forscherteam alle Ergebnisse und Daten. „In der Vergangenheit haben wir 90 Prozent der Wahlkreissieger richtig vorhergesagt.“ Nach der Wahl werde man analysieren, wie genau die Vorhersage war, wo es Abweichungen gab und was künftig verbessert werden könnte.

„Umfragen sind einfach sehr unsicher.“  
Thomas Gschwend

## Throm: Grüne bei Taliban-Frage scheinheilig

CDU-Bundestagsabgeordneter fordert Abschiebungen

**HEILBRONN** In der Migrationsdebatte fordert der Heilbronner CDU-Bundestagsabgeordnete Alexander Throm Abschiebungen nach Afghanistan und Syrien. „Wir müssen Rückführungen nach Afghanistan und Syrien so schnell wie möglich auf die Tagesordnung setzen, nochmal jahrelangen Stillstand wie unter der Ampel kann Deutschland sich nicht erlauben“, sagte Throm der *Heilbronner Stimme*. Der Innenpolitiker reagiert damit auf die Aussagen von Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) am Montag in Heilbronn. Beim *Stimme*-Live-Talk „Ohne Ausrede“ hatte Baerbock Verhandlungen mit den Taliban in Afghanistan rigoros ausgeschlossen. Mit einem Terrorregime könne es keine Gespräche geben.

**Technische Ebene** Throm wirft Baerbock und Robert Habeck vor, „maximal unaufrichtig“ zu sein, wenn sie auf angeblich fehlende Kontakte zu den afghanischen Regierungsbehörden verweisen. „Die Bundesregierung führt seit Jahren Gespräche mit den Taliban, das hat das Auswärtige Amt mir mehrfach bestätigt“, sagt Throm. Der CDU-Politiker weist auf seine Anfragen an das Auswärtige Amt im Mai und im Juni 2023. Darin fragt Throm, was unter „Kontakten auf technischer Ebene“ zu verstehen sei.

In der Antwort des Auswärtigen Amtes heißt es: „Grundsätzlich beschreiben Kontakte auf technischer Ebene Kontakte unterhalb der politischen Ebene.“ Seit 2021 fanden solche Gespräche mit „Vertretern der De-facto-Regierung in Kabul“ statt, heißt es weiter. „Das Thema Reisefreiheit für alle Afghaninnen und Afghanen wird bei den Gesprächen regelmäßig thematisiert.“

**Inoffiziell** „Wenn wir Gespräche über die Ausreise von Afghanen führen können, warum dann nicht auch über deren Heimkehr?“, fragt Throm. Grünen und der SPD wirft er Scheinheiligkeit vor. Grünen-Politiker verweisen darauf, dass die Taliban in dieser Frage offizielle Kontakte einfordern. „Davor kann man nur warnen, da dies dem Aufbau offizieller diplomatischer Beziehungen gleichkommt, die wir aus gutem Grund bisher nicht aufgebaut haben“, sagte die innenpolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion, Lamya Kaddor.

jüp/dpa

ANZEIGE

**80 JAHRE JUBILÄUM**

**XXXLutz**

**NUR 3 TAGE!**

**DAS GAB'S NOCH NIE!**

**20%**

Bis Samstag

**22.**

Februar

Online bis Sonntag

**IN ALLEN ABTEILUNGEN**

Exklusiv für Freundschaftskarteninhabende

**EIN BERLINER GRATIS**

**XXXLutz RESTAURANT GUTSCHEIN**

**XXXLutz Schnitzel** 9,90 **6,-**

Mein Möbelhaus. Mein xxxlutz.de

**XXXLutz**

LD/EOB-Sic. Für Druckfehler keine Haftung. Im Online-Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen, Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der B&K Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. 1) Gültig bei Neuaufträgen. Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber. Anstatt der gekennzeichneten „15% zusätzlich“ erhalten Sie „25% auf gekennzeichnete Artikel“. Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Bei XXXLutz in Blankenburg keine Baby-Artikel sowie in Flensburg keine Teppiche platziert, aber bestellbar. Keine Barauszahlung. Gültig bis 22.02.2025, online zum Freundschaftskartentag bis 23.02.2025. Baby-Exklusivmarken: Jimmy Loo, My Baby Lou, Avelia und Patmia. 6) Symbolfoto. Pro Person nur ein Gutschein einlösbar. Gutschein bitte vor der Bestellung abgeben. Frühstück bis 11 Uhr. Nicht gültig bei XXXLutz in Blankenburg, Flensburg, Fürstenstein, Gadenstedt und Iserlohn. Solange der Vorrat reicht. Allergien-Informationen erhalten Sie bei unseren Mitarbeitenden. Zusatzstoffnummern: siehe Speisekarte. Gültig vom 20.02. bis 22.02.2025.